

Ref. DC 068 (2014)

MONEYVAL-Ausschuss des Europarates fordert Mitgliedsstaaten und Gebiete zu mehr Transparenz bei den Eigentumsverhältnissen von Unternehmen auf

Straßburg, 28.05.2014 – In seinem heute veröffentlichten [Jahresbericht](#) hat das Fachorgan zur Bekämpfung der Geldwäsche ([MONEYVAL](#)) seine Mitgliedsstaaten und ihm angehörigen Gebiete zu mehr Anstrengungen aufgefordert um sicherzustellen, dass Unternehmen jederzeit bekannt ist, wer der Eigentümer und Leiter des Unternehmens ist, und dass diese Informationen den Strafverfolgungsbehörden leicht zugänglich sind. Dadurch sollten größere Erfolge bei der Strafverfolgung derjenigen erzielt werden, die Erträge aus dem organisierten Verbrechen der Geldwäsche unterziehen, sowie bei der Durchsetzung abschreckender Einziehungsentscheidungen.

MONEYVAL hat seine 33 Mitglieder dazu ermutigt, diese Gefahren zu bekämpfen und über weitere eingeleitete Maßnahmen Bericht zu erstatten, gemäß der im Juni 2013 durch die G8-Mitgliedsstaaten angekündigten Verpflichtung, die wichtigsten Grundsätze zur Transparenz zu achten. Diese beruhen auf den revidierten Normen der Finanziellen Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Geldwäsche (FATF). Dadurch soll verhindert werden, dass Unternehmen und Treuhandgesellschaften zu Zwecken der Geldwäsche und Steuerhinterziehung missbraucht werden.

„Die Staaten und Gebiete, die Mitglied von MONEYVAL sind, werden dazu aufgefordert, sich der Leitlinie der G8 anzuschließen und diese Fragen im Rahmen ihrer eigenen nationalen Risikobewertungen und in den einschlägigen nationalen Aktionsplänen zu berücksichtigen. Wirkliche Fortschritte werden das öffentliche Vertrauen in die Fähigkeiten der Staaten bei der Ermittlung und Verfolgung von Straftätern im Bereich des organisierten Verbrechens und der Einziehung ihres unrechtmäßig erworbenen Vermögens stärken“, erklärte der Vorsitzende von MONEYVAL, Anton Bartolo.

Der Bericht unterstreicht, dass eins der größten Probleme bei der Ermittlung im Bereich der Geldwäsche und Beschlagnahme weltweit darin besteht, die eigentlichen wirtschaftlichen Eigentümer von Unternehmen mit komplexen Eigentumsstrukturen zu identifizieren, in welche die Erträge aus Straftaten eingeschleust werden. Viele Großfahndungen verlaufen im Sand, weil Informationen über die tatsächlichen Eigentümer von Unternehmen entweder fehlerhaft, nicht verfügbar oder den Strafvollzugsbehörden nicht rasch genug zugänglich sind.

Die von MONEYVAL 2013 verabschiedeten Monitoring-Berichte verweisen insgesamt auf eine beständige Verbesserung bei der formellen Einhaltung der internationalen Normen durch die Mitgliedsstaaten, insbesondere bei den Präventionsmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Normen bleibt gleichwohl eine Herausforderung, und nach der Auffassung von MONEYVAL besteht weiterhin Handlungsbedarf für die Strafverfolgungs- und -vollstreckungsbehörden, um Verurteilungen in schweren, eigenständigen Geldwäschefällen sowie abschreckende Einziehungsentscheidungen zu erwirken.

2013 führte MONEYVAL in 25 Rechtssystemen Monitoring-Missionen durch. Dazu gehören: Bewertungen von Bulgarien, Israel, Kroatien, Monaco und Polen, eine auf Antrag der Euro-Gruppe durchgeführte Sonderbewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Identitätsfeststellung von Kunden im zyprischen Bankensektor sowie eine umfassende

Überprüfung der Fortschritte, welche der Heilige Stuhl seit der Verabschiedung des gemeinsamen Bewertungsbericht im Jahr 2012 erzielt hat.

Der Expertenausschuss zur Bewertung von Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (MONEYVAL) ist ein Organ des Europarates, das die Einhaltung der internationalen und europäischen Normen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie deren wirksame Umsetzung bewertet und Empfehlungen an die nationalen Behörden zu notwendigen Verbesserungen in ihrem System richtet. MONEYVAL gewährleistet die Überwachung von 33 Rechtssystemen, darunter 28 Mitgliedsstaaten des Europarates, der Heilige Stuhl, Israel und die der britischen Krone unterstehenden Inseln Guernsey, Jersey und Isle of Man.

Kontakt: [Jaime Rodriguez](#), Pressereferent, Tel. +33 3 90 21 47 04